blanvalet

DIANA GABALDON

EIN SCHATTEN VON VERRAT UND LIEBE

ROMAN

waren Menschen, die zwar Jamie Fraser gekannt und geliebt hatten, die aber keine Ahnung hatten, wer Jenny Murray war.

Das Bild seiner Mutter in einem Grab durchbohrte ihn wie eine Forke, verblasste, als ihm einfiel, dass sie ja gar nicht in einem Grab lag, und stieß dann noch einmal umso brutaler zu. Er konnte es nicht ertragen, sich vorzustellen, wie sie ertranken, sich vielleicht aneinanderklammerten, während sie versuchten, sich über …

»*A Dhia!*«, stieß er aus, ließ den Stein fallen und machte auf dem Absatz kehrt, um mehr zu suchen. Er hatte selbst schon Menschen ertrinken sehen.

Mit dem Schweiß des Sommertags rannen ihm die Tränen über das Gesicht; er achtete nicht darauf und hielt nur hin und wieder inne, um sich die Nase am Ärmel abzuwischen. Er hatte sich ein zusammengerolltes Halstuch

um den Kopf gebunden, um sich die Haare und den beißenden Schweiß aus den Augen zu halten; es war triefend nass, bevor er auch nur zwanzig Steine auf jeden der Grabhügel gelegt hatte.

Seine Brüder hatten gewiss auf dem Friedhof von Lallybroch einen Grabhügel für seinen Vater errichtet. Und dann war die ganze Familie gekommen, gefolgt von den Pächtern und danach den Dienstboten, und jeder hatte dem Gewicht der Erinnerung seinen eigenen Stein hinzugefügt.

Fergus also. Oder … nein, was dachte er da nur. Tante Claire musste die Erste sein, die er hierherbrachte. Sie war zwar keine Schottin, aber sie wusste genau, was ein solcher Grabhügel bedeutete, und vielleicht würde es sie ja ein wenig trösten, einen für Onkel Jamie zu sehen. Aye, gut. Tante Claire, dann Fergus. Onkel Jamie hatte Fergus an Sohnes

statt angenommen; es war Fergus' gutes Recht. Und dann vielleicht Marsali und die Kinder. Doch möglicherweise war Germain ja alt genug, um mit Fergus zu kommen? Er war jetzt fast elf, beinahe Mann genug, um zu verstehen und wie ein Mann behandelt zu werden. Onkel Jamie war schließlich sein Großvater; es war nur recht und billig so.

Wieder trat er zurück und wischte sich keuchend über das Gesicht. Insekten summten ihm um die Ohren und umschwärmten ihn, gierig nach seinem Blut, doch er hatte sich bis auf einen Lendenschurz ausgezogen und sich nach Art der Mohawk mit Bärenschmalz und Minze eingerieben; sie rührten ihn nicht an.

»Wache über sie, oh Geist der roten Zeder«, sagte er leise auf Mohawk und blickte in das duftende Geäst des Baumes auf. »Hüte ihre Seelen und lasse sie hier

verweilen, so frisch wie deine Zweige.«

Er bekreuzigte sich und bückte sich, um im verrottenden Laub zu graben. Ein paar Steine noch, dachte er. Für den Fall, dass ein Tier sie verstreute. Verstreut wie seine Gedanken, die rastlos unter den Gesichtern seiner Familie umherstreiften, den Bewohnern von Fraser's Ridge – Gott, ob er je dorthin zurückkehren würde? Brianna. Oh Himmel, Brianna …

Er biss sich auf die Unterlippe und schmeckte Salz, leckte es ab und grub weiter. Sie war in Sicherheit bei Roger Mac und den Kindern. Doch, Gott, er hätte ihren Rat brauchen können – Roger Macs allerdings sogar noch mehr.

Wen konnte er jetzt noch fragen, wenn er Hilfe brauchte, sich um sie alle zu kümmern?

Rachel kam ihm in den Sinn, und ihm wurde ein wenig leichter ums Herz. Aye, wenn er Rachel hätte … Sie war jünger als er, nicht

älter als neunzehn, und da sie Quäkerin war, hatte sie sehr seltsame Vorstellungen davon, wie die Dinge sein sollten, doch wenn er sie hätte, hätte er massiven Fels unter den Füßen. Er hoffte, *dass* er sie bekommen würde, aber es gab immer noch Dinge, die er ihr sagen musste, und bei dem Gedanken an dieses Gespräch kehrte die Enge in seine Brust zurück.

Das Bild seiner Cousine Brianna kehrte jedoch ebenfalls zurück und blieb vor seinem inneren Auge stehen: hochgewachsen mit der langen Nase und dem kräftigen Knochenbau ihres Vaters … und damit erhob sich gleichzeitig das Bild seines Vetters. Briannas Halbbruder. Großer Gott, William! Was fing er nur mit William an? Er bezweifelte, dass der Mann die Wahrheit kannte, wusste, dass er Jamie Frasers Sohn war – war es Ians Aufgabe, es ihm zu sagen? Ihn